

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. Gl-760/4.

1. Fragebogen

Wp 107

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Grosen-Brees. Groß-Breese.

Kreis:

West-Prignitz

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Grosen-Brees.

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name

Eggert

Vorname

Emma

Wann geboren

20. Juli 1877.

Beruf

Altschreiberin

Anschrift

Gr.-Breese h. Wittenberge

Aufgezeichnet

7. April 1950.
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name

1) Lhal 2) Lickhoff

Vorname

1) Arnold 2) Otto

Geburtsort

1) Flarow (öst. Havell.) 2) Berlin

Wann geboren

1) 23. 1. 1878. 2) 25. 2. 1885.

Beruf

1+2 Lehrer i. R.

Seit wann im Ort

1) 1931. 2) 1945.

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939

245

im Jahre 1949

395

Hat der Ort eine eigene Schule?

ja

Eine eigene Kirche?

ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

Vom 5. Schuljahr ab zur Zentralschule in Breese (Prignitz) die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten


Altes Dorf

Siedlungen

Ausbau

Sonstiges

Fast reines Altbauerndorf mit Schmiede u. Tischlerei.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>de Pißhämkt - de Pißhämken</u> b) <u>de Spröckhämkt - de Spröckhämken</u>
2. der Bienenschwarm	<u>de Immenswarm - de Immenswärn</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>de Immentorf</u> 
4. das Bienenhaus	<u>dat Immenschut</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>nicht bekannt.</u> <u>He is klot as ne Imm; wenn he schieten will,</u> <u>weet he nich wo in.</u> <u>He is klot as ne Imm. wenn he 'nen spitzen Nos</u> <u>har, künn he Honnig leggen.</u>
6. der Regenwurm	<u>de Piermoi - de Piermoir</u>
7. Rätsel vom Regenwurm Redensart.	<u>He is so klot, he kann Piermoir</u> <u>in de Erd blaffen hörn hörn.</u>
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>hier nicht bekannt</u> b) <u>de Padd - de Padd'n.</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>de Kuhlquapp - de Kuhlquapp'n</u>
10. die Kröte	<u>de Losk - de Losken</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>de Slang. - de Slang'n</u> <u>(Im Ort keine bekannt)</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>de Wippstert (Mehrzahl?)</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Heinotter klappert laut</u>
14. Reime vom Storch	1) <u>Klapperstorch, du Bester, bräng mi 'ne</u> <u>lütte Schwester. Klapperstorch, du Luder, bräng</u> <u>mi 'nen lütten Bruder.</u> 2) <u>Heinotter, tw Nester, bräng mi u.s.w. wie</u> <u>vyher.</u> 3) <u>Heinotter, schiet Patter, schiet Käs,</u> <u>van hier lett Lütten-Brees.</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>kommt hier nicht vor.</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>de Schnittloch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>de Katten</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>de Fleeder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>wilden Fleeder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fleedertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>de Kattenstextt</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>de Kleiwer</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>de Quäk - de Quäk'n</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhöhe	a) <u>de Dann - de Dann'n</u> b) <u>de Kuschel - de Kuscheln</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>de Eller - de Ellern</u> <u>de Else - de Elsen</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>de Erdbeer - de Erdbeern</u> b) <u>Kommen hier nicht vor.</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>de Bickbeer , de Bickbeern</u>
28. der Pfifferling (Chant'aricus cibarius)	<u>de Paddenstäl - de Paddenstäl'n</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) } <u>gibt hier nicht</u> b) }
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>de Wiej - de Wiej'n</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Zu Lütt is jva so küehm.
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Afwaschwann is swämlich vull met Erbsen.
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Buddels sind lerrig, un de lütten Fässer sind alltohop nich dicht (auch spack)
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Deerns knüetten, un de Jungs lieh'n. Inf. knüetten P. knütt'l. lieh'n - lieh't
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Preester wohnt bi de Kirch. Inf. wohnen P. wohnt
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	hier nicht bekannt.
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns Grommutter het nen Trüffelkorb vull Paddenstäl söcht. söten - söcht
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fasten gäft Panntkoken, un an'n Gründunnersdag Hutten! gämen - gäft
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Stäkt ju zu Hull in, un mwakt, dat zi wegkom'n. stäken - stäkt. miraken - mwakt
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Mollworm het buten int Wiesen wöhlt. wöh'n - wöhlt
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bulln ligg'n kinnern Oken un söll'n drög'n. liggen - lägt'ix saelen - sület. drög'n - drögt.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Zu Nr. 30. Ein nur noch wenig bekannter Reim beim Auklopfen der Rinde vom Weidenzweig zur Herstellung von Flöten.

Hopp, hopp, popp, popp Posteljon
wenne mist du affjon?

Wenn de Rogg'n kiep is,
un de Poche Piep is,
wenn de gele Beer is,
un de Kiep vull Smeer is.

Oh Schullerblatt,
wo bullert dat, wo bullert dat.